

Der Jubelruf des »Überwinders«!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Der Jubelruf des »Überwinders«!

Unser Studium des Briefes, den der Apostel Paulus an die Römer geschrieben hat, hat uns zum achten Kapitel gebracht. Paulus beginnt mit einer gewaltigen Aussage:

1 Also *gibt es* jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.¹

Du erinnerst dich an den Hintergrund? Wir haben ausführlich über das völlige Versagen von Shaul von Tarsus gesprochen, über seine Unfähigkeit – trotz besten Willens – das mosaische Gesetz zu halten. Was für ein deprimierendes Erlebnis.

„Ich elender Mensch, wer wird mich retten? Ich mache genau das, was ich gar nicht will. Das ist grausam. In mir ist etwas sehr aktiv, das mich von einem siegreichen Leben abhält. Nicht mehr ich bin der Handelnde, es ist die Sünde, die mich steuert. Und ich kann dem nicht entkommen. Das ist total mies, mir geht es schlecht.“

Und dann erlebt er seine Rettung. Und das erste, was er über seine Rettung zu sagen hat, ist, dass Jesus ihn befreit hat. Es gibt jetzt keine Verurteilung mehr, keine Schande, keine Schuldzuweisungen, keine Schuldgefühle, keine Aufzeichnungen des Versagens in der Vergangenheit. Plötzlich wandelt sich Elend in Freude, Schuld in Herrlichkeit, Unrecht in Gerechtigkeit. Eine unglaubliche Verwandlung findet statt. Paulus ist davon begeistert, ganz enthusiastisch.

Und so beginnt er diesen neuen Abschnitt seines Briefes mit einem Jubelruf:

1 Es gibt jetzt also kein Verdammungsurteil mehr für die, die ganz mit Christus Jesus verbunden sind.²

2 Denn das Gesetz des Geistes, der in Christus Jesus Leben spendet, hat dich befreit vom Gesetz der Sünde und des Todes.³

Das Gesetz der Sünde und des Todes. Ich habe erwähnt, dass es wie das Gesetz der Schwerkraft ist: Was man hoch wirft, muss auch wieder runter kommen. Sünde hat jedes Mal den Tod zur Folge.

Aber du kennst die Botschaft des Evangeliums. Jesus befreit dich von diesem Gesetz. Du bist nicht länger dem Gesetz der Sünde und des Todes unterworfen. Wenn du sündigst, geschieht kein Tod mehr. Du erlebst das echte Leben, und du kannst durch Sündigen dich nicht der Errettung entziehen.

Erinnere dich an Gottes Zusagen:

1 Römer 8,1; Elberfelder Bibel 2006

2 Römer 8,1; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

3 Römer 8,2; Zürcher Bibel, 2007

37 ... ich werde dich nicht zurückweisen oder hinausstoßen.⁴

28 ... ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie meiner Hand entreißen.⁵

5 ... »Ich werde dich nie vergessen und dich niemals im Stich lassen.«⁶

3 Wenn wir untreu sind, bleibt er doch treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.⁷

1 Jetzt also gibt es keine Verurteilung mehr für die, welche in Christus Jesus sind.⁸

39 ..., nichts und niemand in der ganzen Schöpfung kann uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus Jesus, unserem Herrn, erschienen ist.⁹

Wenn du also sündigst, erlebst du nicht den Tod, sondern trotzdem das Leben. Es ist so, als hätte man das Gesetz der Schwerkraft außer Kraft gesetzt.

Es ist wie bei den Brüdern Wright, die sich entschlossen hatten, zu fliegen. Sie hatten entdeckt, dass die Kräfte, die auf die Unterseite der Tragflächen wirken, zumindest den Eindruck erwecken, dass das Gesetz der Schwerkraft für das Flugzeug nicht gilt. Es geht nach oben, nicht nach unten.

Und so gibt es – geistig gesehen – ein übergeordnetes Gesetz, das Gesetz des Geistes des Lebens, das in Jesus ist, das dich über das Gesetz der Sünde und des Todes erheben hat.

Der Lohn der Sünde ist der Tod. Jesus hat sich den Lohn für einen jeden Menschen auszahlen lassen und hat den Tod auf sich genommen. Jetzt hat die Sünde keinen Lohn mehr, den sie auszahlen könnte. Darum erlebst du das Leben. Selbst dann, wenn du sündigst, bist du immer noch in Jesus Leben.

Vielleicht fühlst du dich mies, wenn du versagt hast. Aber du bist in Jesus Leben, und Jesus Leben ist immer noch in dir. Hier und heute und immer hast du ewiges Leben, kein vorübergehendes Leben.

3 Denn was dem Gesetz unmöglich war – weil es durch das Fleisch kraftlos war –, das tat [Vergangenheit] Gott, indem er seinen Sohn sandte in der gleichen Gestalt wie das Fleisch der Sünde und um der Sünde willen und die Sünde im Fleisch verurteilte,¹⁰

Was also das Gesetz nicht konnte, das tat Gott. Das ist für das Verständnis der Errettung ein ganz wichtiger Hinweis. Gott tat es, indem er seinen Sohn sandte. Der Grund, weshalb mir das sehr wichtig ist, und ich es so betone, ist erstens, weil die Aussage in der Vergangenheitsform steht, und zweitens, weil hier eine Verbindung hergestellt wird. Was Paulus hier sagt, ist eng mit dem nächsten Vers verbunden. Und das ist wirklich von grundlegender Bedeutung, denn:

4 Nach Johannes 6,37; Neues Leben. Die Bibel, 2017

5 Nach Johannes 10,28; Zürcher Bibel, 2007

6 Nach Hebräer 13,28; Zürcher Bibel, 2007

7 Nach 2. Timotheus 2,13; Einheitsübersetzung, 2016

8 Nach Römer 8,1; Einheitsübersetzung, 2016

9 Nach Römer 8,39; Neues Leben. Die Bibel, 2017

10 Römer 8,3; Schlachter, 2000; Ergänzung von mir

Es gibt in christlichen Kreisen die Vorstellung, ja, die Behauptung, dass Paulus hier über einen fortlaufenden Prozess spricht.

Aber im nächsten Vers werden wir sehen, dass der Gedankengang in beiden Versen zusammenhängt. Und das, um das es hier geht, ist etwas, was Gott in der Vergangenheit bereits getan hat. Du musst es also nicht tun. Achte darauf, was Gott durch seinen Sohn getan hat. Paulus sagt:

4 damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist.¹¹

Was also gelehrt wird, könnte so klingen: {Ich sehe, du möchtest das Gesetz beachten. Wenn du nur recht wandelst, wirst du ein Gesetzestreuer sein, wenn du einfach richtig wandelst, wirst du ein Erfüller des Gesetzes sein. Gott kann dir helfen, das Gesetz zu erfüllen. Du hast jetzt den Heiligen Geist, also kannst du es jetzt wirklich schaffen.}

Aber das ist nicht das, was Paulus sagt. Paulus spricht nicht doppelzünftig. Er wird nicht einerseits sagen, dass du für das Gesetz gestorben bist, und andererseits fordern, dass du es erfüllen musst. »Jesus ist das Ende und Ziel des Gesetzes, aber du musst es einhalten«. »Du bist frei vom Gesetz, musst es aber trotzdem erfüllen«.

Siehst du, dass das im Widerspruch steht? Es ist unsinnig, es ist verwirrend, es schafft eine Grauzone, es ist abwegig, es passt nicht zusammen, es ergibt keinen Sinn und niemand kann so leben. Was wir hier also wirklich sehen, ist, dass Vers drei und Vers vier zusammen einen Gedankengang bilden. Und Paulus macht uns ganz klar, dass Gott der Handelnde war und das ist Vergangenheit. Und was passierte in der Vergangenheit? Gott sandte seinen Sohn, damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit *in uns erfüllt* würde. Alles klar? Muss man es noch deutlicher sagen?

Warum hat Gott es getan? Damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit erfüllt wird!

Wann hat er es getan? Vor 2000 Jahren!

Hat er es geschafft? Ja!

Wie hat er das gemacht? Er hat seinen Sohn gesandt!

Und was wurde erreicht? In dir wurde dem Gesetz, den gerechten Forderungen des Gesetzes, vollständig entsprochen, oder das Gesetz wurde erfüllt!

Wer bist du? Du bist jetzt ein Jesusnachfolger, der nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandelt!

Ich hoffe, du kannst nachvollziehen, was ich sage. Ich bitte dich, glaube nicht der Lüge, dass du das Gesetz erfüllen wirst, wenn du nur intensiv genug im Geist wandelst; dass du automatisch dem mosaischen Gesetz Folge leisten wirst, wenn du wirklich hart daran arbeitest, im Geist zu wandeln.

¹¹ Römer 8,4; Schlachter, 2000

Das wird nicht passieren. Das ist nicht die Bedeutung von Vers vier. Du kannst Vers vier nicht isoliert betrachten, da er mit Vers drei zusammenhängt. Und die Kernaussage von Vers drei ist diese: Gott hat bereits alles getan, er hat es durch Jesus bewirkt, er ist aktiv geworden, damit das Gesetz in dir vollständig erfüllt würde, und das ist auch geschehen.

Es ist, als würde ich sagen: „*Ich bin gestern in die Apotheke gegangen, um ein Medikament zu kaufen.*“

Bin ich in die Apotheke reingegangen? Ja.

Wann ist es passiert? Gestern.

Warum habe ich es getan? Damit ich ein Medikament kaufen kann.

Habe ich ein Medikament gekauft? Ja, deshalb erzähle ich dir, dass ich dorthin gegangen bin.

Wir kennen die Heilsgeschichte. Jesus hing tatsächlich am Kreuz. Er ist tatsächlich von den Toten auferstanden. Gott hat seinen Einziggeborenen gesandt. Und jetzt nennt er uns nur den Grund. Und der Anlass ist, dass das Gesetz in dir erfüllt würde. Und das ist passiert. Und jetzt beschreibt er dich.

Du bist ein Mensch mit einem neuen Ziel, du gehst nicht mehr auf den Wegen von früher. Du gehst anders durch das Leben. Du hast jetzt das Vorrecht, im Einklang mit dem Geist zu wandeln.

Hast du das verinnerlicht? Die Bedingungen sind erfüllt, vollständig und total abgearbeitet. Du musst nicht versuchen, den Anforderungen des Gesetzes zu entsprechen. Das ist nicht die Absicht des Heiligen Geistes mit dir. Er hilft dir nicht, das mosaische Gesetz einzuhalten, er hilft dir, die Frucht des Geistes hervorzubringen. Beachte den Unterschied. Es ist die Frucht des Geistes, keine Werke des Gesetzes.

5 Denn diejenigen, die vom Fleisch bestimmt sind, trachten nach dem, was dem Fleisch entspricht, die aber vom Geist bestimmt sind, nach dem, was dem Geist entspricht.¹²

Als ich in die christliche Religion hineingewachsen bin, glaubte ich immer, dass es in diesem Kapitel, Römer 8, um all die Entscheidungen geht, die wir Christen treffen müssen. Und so verstand ich: ‚Es wäre besser; es wäre besser, du entscheidest dich; es wäre besser, du entscheidest dich für den Geist. Es wäre besser, gut zu denken und gut zu handeln.‘ Ich dachte, es ginge um Entscheidungen, die der Christ treffen muss.

Aber wenn du dir die Wortwahl hier genauer ansiehst, dann sollte dir auffallen, dass Paulus genau genommen zwei Arten von Menschen beschreibt. Die Menschen vom Typ 1 sind diejenigen, die vom Fleisch bestimmt sind. Zum Typ 2 gehören diejenigen, die vom Geist bestimmt sind.

Das Verb »sind« ist hier hervorzuheben. Paulus spricht nicht nur über die Art und Weise, wie man sich verhält, es geht in erster Linie darum, wer man ist. Entweder du lebst gemäß dem Fleisch oder du lebst gemäß dem Geist.

Paulus spricht über die Natur des Menschen. Er beschreibt also eine Entwicklung. Man kann das auch als Ausrichtung bezeichnen oder einen Hang. Es gibt also eine Neigung bei den Ungläubigen, bei denen, die dem Fleisch entsprechen. Rate mal, was sie tun? Sie haben das Verlangen, ihre Gedanken auf das auszurichten, was dem Fleisch gemäß ist. Natürlich tun sie nur das, was sie kennen.

Wir als Glaubende haben eine neue Ausrichtung. Wir haben einen neuen Hang, eine neue Neigung. Und das heißt, dass wir unsere Gedanken jetzt auf das lenken, was dem Geist gemäß ist, denn das ist, wer wir sind. Wir entsprechen Gottes Geist.

Es handelt sich hierbei also nicht um eine Verschreibung von Verhaltensregeln, sondern um eine Beschreibung zweier Arten von Menschen. Diese Unterscheidung wird sehr hilfreich sein, wenn wir Römer 8 weiter betrachten. Auch hier gilt: Lies Römer 8 nicht als eine Ansammlung von Forderungen, die du abarbeiten musst. Wir sprechen über zwei Arten von Menschen. Paulus stellt sie gegenüber und vergleicht sie. Und für die eine Gruppe gibt es kein Gericht, keine Verurteilung, keine Verdammnis.

6 Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden,¹³

Gibt es hier etwas, was für Glaubende wichtig ist? Natürlich. Mir kommt da in den Sinn: Entscheide dich für den Geist; denke Gottes Gedanken; lass es zu, dass deine Gesinnung erneuert wird; dann wirst du das Leben und den Frieden genießen, das ist deine Bestimmung, dafür bist du geschaffen.

Was machen wir mit all den biblischen Aussagen über den Tod? Mach dir bewusst, nur der Ungläubige erfährt diesen Tod. Du hast Jesus Leben. Wenn wir also etwas aus diesem Gegensatz zwischen den beiden Arten von Menschen mitnehmen können, dann ist das: Es gibt zwei Gruppen: Diejenigen, die dem Fleisch entsprechen, und solche, die dem Geist entsprechen. Nun neigen diejenigen, die dem Fleisch entsprechen, dazu, fleischlich zu denken. Wer dem Geist entspricht, neigt dazu, geistige Gedanken zu haben.

Angenommen, du bist von oben neu geboren und versuchst für eine Sekunde, für eine Minute, für eine Stunde auf die alte Art zu denken. Wenn du dich entscheidest, zur alten Einstellung zurückzugehen, wird das nicht funktionieren. Es gibt keinen Frieden und kein Leben für dich.

Stirbst du geistig? Nein, du erlebst keinen geistigen Tod. Aber das alte Denken zieht natürliche Konsequenzen nach sich, und die willst du nicht wirklich. Deshalb brauchen wir eine Erneuerung unserer Gesinnung.

Auch wenn dies für unsere täglichen Entscheidungen zutrifft, wollen wir Paulus Zielsetzung in diesem Abschnitt nicht aus den Augen verlieren. Er vergleicht immer noch zwei Arten von Menschen und die beiden Neigungen, die Tendenz jeder Gruppe. Aufgrund der Natur, die sie besitzen sagt er:

7 weil die Gesinnung des Fleisches [das ist bemerkenswert] Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht.¹⁴

Nun, wie verwirrend wäre es für uns, zu glauben, dass es hier um einen Christen geht. Paulus vergleicht immer noch. Jetzt nimmt er den Ungläubigen in den Blick und zoomt ihn heran. Dann kommt die klare Aussage, dass die Gesinnung eines Ungläubigen Gott nicht gefallen kann. Nicht einmal im Entferntesten ist sie in der Lage, Gott zu gefallen, denn sie ist Feindschaft. Wer in Feindschaft gegen Gott lebt, kann und will das Gesetz nicht beachten. Das erinnert übrigens an Römer 7. Der Mensch, der in Römer 7 beschrieben wurde, konnte das Gesetz nicht halten.

Wir sehen also, wie alles miteinander verbunden und miteinander verflochten ist. Paulus vergleicht den Ungläubigen mit dem Glaubenden. Und hier in den Versen 7 und 8 konzentriert er sich ausschließlich auf den Ungläubigen und sagt, dass seine Gesinnung Gott nicht gefallen und er das Gesetz nicht halten kann. Paulus weiß das aus eigener Erfahrung.

8 Wer aber vom Fleisch bestimmt ist, kann Gott nicht gefallen.¹⁵

Wow. Kannst du Gott gefallen? Ja, das kannst du! Du kannst Gott erfreuen, du kannst Frucht bringen und du kannst Gott gefallen, indem du ihm vertraust.

Aber manche Menschen können Gott nicht gefallen. Weißt du, warum nicht? Weil sie im Fleisch sind, sie sind in Adam, sie sind uneinsichtig, sie sind nicht wiedergeboren.

Jetzt sind wir mitten drin in der wahren Bedeutung dieses Textabschnitts. Es geht um zwei Gruppen von Menschen. Die aus der einen können Gott gefallen, und die aus der anderen können Gott niemals gefallen.

Paulus schaltet um und spricht die Glaubenden an:

9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt.¹⁶

Hast du jemals jemanden sagen hören: „*Na ja, weißt du, manchmal bin ich im Fleisch und manchmal im Geist. Weißt du, ich versuche oft, im Geist zu sein, aber dann falle ich häufig ins Fleisch zurück.*“

Nein, das tust du nicht. Als Glaubender bist du nicht im Fleisch, du bist immer im Geist. Du denkst nicht immer »im Geist«, du richtest deine Gedanken nicht immer

14 Römer 8,7; Elberfelder Bibel 2006; Ergänzung von mir

15 Römer 8,8; Einheitsübersetzung, 2016

16 Römer 8,9; Elberfelder Bibel 2006

»im Geist« aus, du lebst nicht immer »im Geist«, aber du bist immer »im Geist«. Das ist deine Adresse. Das ist wie bei einer Immobilie. Was zählt, ist die Lage, die Lage, die Lage. Als geretteter Mensch bist du immer »im Geist«.

Es gibt zwei Möglichkeiten für den Wandel. Aber du hast eine Adresse. Und genau da entsteht der Konflikt. Wenn du anfängst, auf eine Weise zu wandeln, die im Widerspruch zu deiner Person steht, fängst du auch an, dich auf eine Weise zu verhalten, die im Widerspruch zu deiner Adresse steht. Du fängst an, dich wie eine Person zu benehmen, die du nicht bist.

Ich lebe zum Beispiel in Niedersachsen, ich wohne in Niedersachsen, ich bin in Niedersachsen ansässig, ich bin Bürger in diesem Bundesland. Aber was wäre, wenn ich so reden würde, als käme ich aus dem Schwabenland und würde einen kleinen schwäbischen Akzent benutzen.

„A Weckle mid Gsäz ond oi Dasse Kaffee, bidde!“

Aber der Versuch, Schwäbisch zu sprechen, macht mich noch lange nicht zu einem Bürger von Baden-Württemberg. Das zeigt nur, dass ich auf eine Weise sprechen kann, die im Widerspruch zu meiner Adresse steht. Das zeigt, dass ich auf eine Weise durchs Leben gehen kann, die im Widerspruch dazu steht, wer ich wirklich bin und wo ich wirklich lebe.

Das kann man auch auf den geistigen Bereich übertragen. Du kannst in Jesus leben und dennoch auf eine Weise reden oder handeln, die im Widerspruch zu dem steht, in dem du lebst. Und genau das sagt Paulus hier. Ich lese den Vers noch einmal:

9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt;¹⁷

Das beschreibt also jeden Glaubenden. Jeder wahre Christ ist eine Person, die Gottes Geist in sich trägt. Und wenn Gottes Geist in dir wohnt, dann bist du nicht »im Fleisch«, du hast eine neue Adresse. Du bist von Adam zu Jesus hinüber gegangen. Du bist vom Fleisch in den Geist übergegangen. Du befindest dich jetzt an diesem neuen Ort. Die Folge ist, du hast eine neue Art zu handeln und eine neue Art zu sprechen, und zwar entsprechend dem Geist, in dem du dich befindest. Das ist deine Staatsbürgerschaft in Gottes Königsherrschaft. Du hast einen neuen Wohnsitz und das ist wichtig. Du hast zwei Richtungen, in die du wandeln kannst, aber eine feste Adresse.

9 Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.¹⁸

In der christlichen Welt tummeln sich Leute herum, die eine Unwahrheit, eine Lüge verkünden. Es geht ungefähr so: „Hey, das ist ja großartig, das gefällt mir, ich finde es toll, dass du ein Christ bist, aber jetzt brauchst du nur noch den Geist. Es ist großartig, dass du wiedergeboren bist, es begeistert mich, dass du das Evangelium

¹⁷ Römer 8,9; Schlachter, 2000

¹⁸ Römer 8,9; Einheitsübersetzung, 2016

verstehst, ich freue mich riesig, dass du Christ bist, aber jetzt brauchst du eine zweite Segnung, du brauchst einen doppelten Anteil, du brauchst einen weiteren Segen des Heiligen Geistes, du brauchst eine zweite Taufe. Das ist es, was dir noch fehlt, eine Taufe mit dem Geist.'

Das ist eine falsche Lehre, aber sie ist weit verbreitet, sie ist gebräuchlich und sehr beliebt. Und Paulus sprengt sie hier in Römer 8 in Stücke, er zerschmettert sie am Felsen, er entlarvt sie als das, was sie ist.

Ohne Abstriche sagt er: Wer zu Gott gehört, hat den Geist. Wenn du den Sohn hast, hast du das Leben, wenn du das Leben hast, hast du den Sohn.

Ohne den Geist kann man nicht zu Gott gehören. In jedem Christen lebt Gottes Geist. Es gibt keinen zweiten Anteil. Der Apostel sagt uns ganz klar, dass wir in Jesus mit allen geistigen Segnungen beschenkt sind. Wir haben alles, was wir zum Leben und zur Frömmigkeit brauchen.

Kannst du alles haben, was du brauchst, und der Heilige Geist bleibt außen vor? Das macht keinen Sinn. Könntest du jeden geistigen Segen haben, aber das Eintauchen in den Heiligen Geist ist unterblieben?

Nein, du hast alles und jeden Segen und alles, was du brauchst, und wenn du zu Gott gehörst, hast du seinen Geist.

Und das ist Grund genug, Gott und seine Gnade zu feiern!